

Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name:
Studienfächer: Niederländische Kultur
Gastuniversität: Universität Leiden
Institut Universität zu Köln: Niederlandistik
Institut Gastuniversität: Humanities
Tel. (freiwillig): _____
E-Mail (freiwillig): _____
Zeitraum: 01.09.2016 bis 30.03.2017

1. Betreuung/ Hilfen an der Gastuniversität

War man darüber informiert, dass ihr kommt (Uni allgemein, Departments)? Hatte jemand schon irgendetwas vorbereitet (Wohnung reserviert o.ä.), und wenn ja, wer? War euch klar, an wen ihr euch wenden konntet bei Problemen?

Keine Vorreservierung oder ähnliches, nur private Verbindungen wussten Bescheid. In Den Kursen wusste niemand, dass wir ErasmusteilnehmerInnen waren, was aber daran lag, dass wir die Sprache fließend sprachen.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/ wo)?

Keine

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende im besonderen oder allgemein für ausländische Studierende? Wo? Was haben diese Stellen geleistet?

Incoming Students Beauftragte des International Office der Humanities Fakultät.

Habt ihr viel/überhaupt nicht mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson zu tun gehabt (_____)? Oder ist jemand anders mit diesen Aufgaben betraut? Wer?

Linda Huizinga, Incoming Students Coordinator der Humanities Fakultät

Wer hat euch an euren Instituten betreut? Wie funktionierte die Verständigung mit Dozenten (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die niederländischen DozentInnen waren sehr unvorbereitet und nicht darüber informiert, dass wir nicht alle bis zum Sommersemester bleiben (Anfang Januar waren keine Termine veranschlagt und im Laufe des Semesters kamen immer mehr außerordentliche Termine dazu, teilweise bis in den Februar hinein, obwohl das Erasmus-Semester offiziell nur bis Ende Dezember geplant war.)

Sonstige Leistungsabsprachen liefen problemlos.

2. Die Universität

Wie schätzt ihr das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Hohes Niveau der DozentInnen, hohe Ansprüche an die Studierenden. Organisatorisch eher schwach, da sehr spontan Literatur aufgegeben wurde (in hohem Maße und teilweise schwierig oder/ und sehr teuer zu bekommen).

Konntet ihr eure Fächer studieren/ nach Absprache auch in Instituten, für die ihr eigentlich nicht eingeschrieben wart? Welche Möglichkeiten fachfremder Belegung hattet ihr? Wie sahen diese Absprachen aus?

Ja.

Konntet ihr alle Lehrveranstaltungen besuchen, die ihr euch ausgesucht hattet? Gab es Probleme bei der Erstellung des Stundenplans?

Ja, keine Probleme.

In welches Studienjahr wurdet ihr eingestuft? Auf welche Weise? Führte das zu irgendwelchen Vorgaben für eure zu erbringenden Leistungen (festes Curriculum)?

Ohne Probleme.

Hattet ihr sonstige Vorgaben (Stundenzahl, Inhalte)?

Nein.

Habt ihr Scheine bzw. deren Äquivalent erworben? Sind diese Leistungsnachweise in Köln anerkannt worden? Hattet ihr diesbezüglich schon Absprachen in Köln getroffen?

Alles ohne Probleme anerkannt worden.

Habt ihr sonst irgendwelche Bescheinigungen über euren ERASMUS+-Aufenthalt bekommen?

Keine außer des Transcripts.

Wie war euer Verhältnis zu den Dozenten (waren sie zugänglich für die Sorgen und Nöte des/der geplagten Austauschstudierenden)?

Sehr interessiert, nicht wirklich unterstützend und man musste sie des Öfteren daran erinnern, dass wir beispielsweise kein ganzes Jahr an der Uni sind.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozenten - Studierende (Kursstärke) und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

Jeweils zwei DozentInnen auf ungefähr 10-15 Studierende pro Kurs

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Cafeteria: sehr teuer und kurze Öffnungszeiten

Sportangebot: Sehr gut, erschwinglich und umfangreich.

Lage der Uni: Sehr zentral.

3. Wohnen

Wie habt ihr eine Wohnung bekommen (Uni-Vermittlung, ERASMUS+-Vermittlung, privat)? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Über private Verbindungen da die uni-interne Vermittlung zu teuer war.

Wie lange hat das gedauert und wie habt ihr eventuelle Wartezeiten überbrückt (Nächte im Hotel oder auf der Parkbank)? Könnt ihr Hostels o.ä. zum Überbrücken empfehlen?

Mit relativ viel Glück und gute Kontakte hat es nie lang gedauert. Ich bin allerdings 3 Mal in den sechs Monaten umgezogen, wenn man flexibel ist, geht's.

Wie war eure Wohnung/ Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Sehr unterschiedlich. Wohnungen in Leiden sind allerdings immer sehr teuer (350,- aufwärts) und man muss sich auf kleine, dreckige, zugige und manchmal mausbefallene Zimmer einstellen.

Seid ihr während des Aufenthalts noch umgezogen? Wenn ja, wohin (Verbesserung/ Verschlechterung gegenüber der ersten Wohngelegenheit)?

Insgesamt drei Umzüge während des Aufenthalts. Durch private Verbindungen habe ich einmal großes Glück gehabt und konnte in ein Ein-Zimmer-Studio umziehen. Danach wurde es allerdings sehr klein und eng in einem 10qm Zimmer für 350,-

Wie schätzt ihr allgemein die Wohnsituation an eurem Studienort ein? Habt ihr Tipps für eure Nachfolger?

Die Situation ist vergleichbar mit Köln und man muss Glück haben um etwas günstiges und gutes zu finden. Aber wenn man früh anfängt zu suchen, am besten auf verschiedenen Plattformen gleichzeitig (Facebook Gruppen wie Leiden Housing, kamer.net, und ähnliches), kann man etwas recht gutes finden. Teuer ist es leider immer, aber man muss die (DUWO) Housing Fee von 300,- nicht unbedingt investieren, da man darüber nur ein Zimmerangebot vermittelt bekommt und die sind meistens überdimensional teuer.

4. Soziale Integration

Was für außeruniversitäre Möglichkeiten gab es, in der Freizeit etwas zu unternehmen (Sport; Sehenswertes; Sachen, die man besser lassen sollte; Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel)?

Der beste Tipp, den man für Leiden geben kann ist: LEIDEN UNITED. Das ist eine Organisation/ Verbindung von internationalen und holländischen Studierenden die es sich zur Aufgabe gemacht haben, diese beiden Gruppen in Leiden zu verbinden. Für einen Semesterbeitrag von 45,- gibt es das ganze Semester über verschiedene Unternehmungen in und um Leiden und man lernt Leute von überall her kennen. Ohne zu lügen, würde ich sagen, dass LU das Beste ist, was mir im Erasmus passieren konnte. Abgesehen davon lohnt es sich die OWL (Orientation Week Leiden) mitzumachen, denn da lernt man sich auch sehr schnell und gut kennen.

Gab es Integrationsbemühungen seitens der Uni? Wenn ja, welche?

Die OWL ist von der Uni organisiert. Leiden United wurde zumindest beworben.

Wie sah es im Wohnheim mit Treffen, gemeinsamen Unternehmungen etc. aus? Gab es die Gefahr, daß nur ausländische Studenten zusammenhocken? Wenn ja, wie habt ihr versucht, mit native speakers in Kontakt zu kommen?

Durch Leiden United hat sich alles gemischt. Bei der OWL sind zwar die Guides Niederländer aber ansonsten nehmen tatsächlich nur internationale Studierende teil und man muss sich sehr bemühen auch mal Einheimische zu treffen.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Was hat ca. wieviel gekostet?

Generell ist es in den Niederlanden teurer aber ein guter Tipp ist der zwei mal wöchentlich stattfindende Markt, da gibt es frisches Obst und Gemüse wesentlich günstiger, als im Supermarkt.

Hattet ihr noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, könnt ihr euren Nachfolgern auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Es gibt die Facebook Gruppe Leiden Expats, darüber werden manchmal Babysitter Jobs oder ähnliches angeboten.

Welche Tipps könnt ihr euren Nachfolgern noch geben (Unternehmungen, Kostensenkung)?

Findet ein Fahrrad! (Zum Beispiel kann man sich ein Rad für einige Monate bei Easyfiets leasen, die bieten sogar kostenfreie Reparaturen an.) Man ist super schnell in Den Haag und auch am Meer, selbst mit dem Rad. Ansonsten lohnt sich eine persönliche OV Chipkarte, weil man darauf Rabatabonements laden kann. Dafür muss man allerdings in der Stadt angemeldet sein und viele Leute, die ihr Zimmer untervermieten wollen bzw. können das nicht erlauben.

5. Formalitäten und Bewerbungsverfahren

Wie fandet ihr die Beratung durch das ZIB? Habt ihr für uns noch Verbesserungsvorschläge (z.B. Infos, zeitlicher Rahmen des Bewerbungsverfahrens...)?

Problemlos.

Hattet ihr im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes viele Formalitäten zu erledigen oder lief das reibungslos ab?

a) mit deutschen Institutionen (Beurlaubung, Beantragen von Auslandsbafög etc.):

Reibungslos. Auslandsbafög war viel, aber das ist wohl zu erwarten.

b) mit der Gastuni (Zulassung zum dortigen Studium, Antrag auf einen Wohnheimplatz, Antworten auf sonstige Fragen etc.):

Die holländische Koordinatorin hat meist sehr schnell geantwortet und war immer hilfreich vor Ort.

Hattet ihr einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welchen, welches Sprachniveau und gab es hierbei Besonderheiten?

Nein.

Gab es nach eurer Ankunft an der Gastuni noch Formalitäten zu erledigen? Wenn ja, welche und wie umfangreich waren diese?

Das Learning Agreement war manchmal etwas missverständlich, aber insgesamt reibungslos.

Wie verlief die Einschreibung? Gab es damit Probleme?

Sehr schnell und unkompliziert.

Musstet ihr noch irgendwelche Gebühren bezahlen? Wenn ja, wofür?

Nein.

Habt ihr eine offizielle Krankenversicherung gehabt? Wie verlief die Anmeldung dazu?

Keine zusätzliche.

Gab es sonst noch Formalitäten? Wenn ja, welche?

Gab es Schwierigkeiten mit den Stipendienzahlungen? Wenn ja, welcher Art waren die?

Keine Schwierigkeiten.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für eure Nachfolger:

Genießt es! Leiden ist eine wunderbare Stadt und die Niederländer sind zwar manchmal etwas gewöhnungsbedürftig aber insgesamt sehr liebenswürdig. Vor allem die Größe der Stadt sollte Euch nicht abschrecken.